

1. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 238.

Freitag, den 11. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der falsche Erbe.

Roman von Ed. Wagner.

46.

Guidos Werbung.

In dem traurlichen Wohnzimmer zu Bleak Top, an welches ein anderes Zimmer stieß, dessen Thür offen stand und in dem Mrs. Jebb saß, lehnte er demselben Abend, an welchem Mr. Gildon in Trübenfeld übernachtete, Nelly an dem Fenster, die schworen Gardinen zurückgeschlagen, und schaute hinaus in die stürmische Nacht. Ihr Auge war hell, ihr Gesicht heiter — kein Schatten von Sorge oder Bangigkeit trübte es; nur Glück und Zufriedenheit strahlte aus jedem ihrer lieblichen Züge. Es schien, als ob alle Furcht vor ihrem Verfolger geschrückt und ein vorher nie gekanntes Glück in ihrem Herzen eingezogen wäre.

Gedankenlos lehnte sie am Fenster und wurde aus ihren Träumereien erst aufgeweckt, als die Thür geöffnet wurde und Guido Harrington ins Zimmer trat. Sie ließ die Gardine fallen und trat vom Fenster zurück, als sich Guido ihr näherte und seine Hand in die ihrige legte.

„Wo nach sahen Sie in der unfreundlichen, stürmischen Nacht, Nelly?“ fragte er, „oder waren Sie nur in Gedanken versunken?“

Nelly's heiteres Gesicht umwölkte sich ein wenig, als sie antwortete:

„Ja, Guido, ich hing meinen Gedanken nach; ich dachte daran, daß es Zeit ist, daß Sie uns verlassen. Sie sind gesund und müssen endlich heim zu Ihrem Vater gehen.“

„Ich habe über denselben Gegenstand nachgedacht, Nelly“, entwiderte Guido ernst, „ich bin vollständig gesund, wie Sie sagen. Morgen ist Weihnachtstag. An diesem Abend pflegten große Festlichkeiten in meiner Kindheit zu Harrington Hall stattzufinden. Es ist mir nun in den Sinn gekommen, am Weihnachtsmorgen in meiner Heimat ankommen. Welch eine Überraschung wird meine Ankunft für meinen Vater und für Ella sein, aber eine noch höhere für Ferdinand Brander!“

„Ja, ja!“ sagte Nelly, und ihre Stimme zitterte, obwohl sie sich bemühte, fest und ruhig zu sein. „Sie dürfen nicht länger verweilen, Guido. Wenn ich daran denke, wie lange Ihr Vater von dem Betrüger — jenem Ferdinand Brander — hintergegangen ist, scheint es mir unrecht, daß Sie sich so lange aufgehalten haben. Benigstens hätten Sie schreiben sollen.“

„Nein, Nelly. Ich wollte Brander in seiner neuen Stellung sehen. Ich wünschte zu sehen, wie er seine Rolle als Guido Harrington spielt. Ich wollte mich selbst überzeugen, wie weit es ihm gelungen ist, meines Vaters Herz für sich zu gewinnen. Mit einem Worte, ich wollte mein Erstehen zu Harrington Hall so eindrucksvoll als möglich machen. Allerdings hätte ich etwa eine Woche früher gehen können, aber ich hatte meine Gründe zumbleiben. Können Sie nicht errathen, Nelly, welche Art diese Gründe sind?“

Das Mädchen erröthete und senkte ihren Blick zu Boden.

Nelly, wir haben die beste Gelegenheit gehabt, einander kennen zu lernen“, fuhr Guido in ernst. m. aber warmen Töne fort. „Diese drei Wochen, während welcher wir hier zu Bleak Top eingeschlossen waren, kommen mehr als einer Bekanntschaft von drei Jahren gleich unter gewöhnlichen, gesellschaftlichen Verhältnissen. Uebrigens haben Sie mich bereits viel länger gekannt. Sie haben mich in einem traurigen Zustande kennengelernt. Ihnen verdanke ich Alles, was und wie ich heute bin; ohne Sie wäre ich jetzt ein Bettler, ein Blodstrücker in Sicilien; ohne Sie, Nelly, würde mein Geist gesäubert geblieben sein für immer, mein Vater würde niemals mein Schicksal erfahren haben und kein Mensch hätte um mich getröstet. Ihnen verdanke ich Alles: Leben, Gesundheit, und was noch wichtiger ist, meinen Verstand. Niemals kann ich Ihnen diese Schuld abtragen.“

„Es bedarf seines Dankes für das, was ich gethan, Guido“, flüsterte Nelly mit bebender Stimme. „Ich bin hineingehend belohnt dadurch, daß ich Sie sehe, wie Sie sind.“

„Ich bin Ihnen Dank schuldig, Nelly“, erwiderte Guido Harrington lebhaft. „Eine lebenslängliche Ergebenheit gegen Sie kann nicht bald meine Dankbarkeit ausdrücken. Aber es ist nicht allein Dankbarkeit, die ich für Sie empfinde. Ihre selbstlose Aufopferung, Ihre freundliche, zärtliche Sorge um mich. Ihre Abhängigkeit, welche selbst in Ihrer idyllistischen Lage nicht ließ, mich aufzugeben, Ihr erhabener, großer Geist, Ihre edle Seele — dies Alles hat in mir ein Gefühl wach gerufen, tiefer und heiliger, als Dankbarkeit. Nelly, ich liebe Sie, liebe Sie von ganzem Herzen und aus voller Seele! Können Sie denjenigen lieben, den Sie vom lebendigen Tode errettet-

teten? Wollen Sie ein Leben glücklich machen, welches Sie selbst erhalten haben?“

Er wartete auf seine Antwort in Zweifel und Angst. Auf seinem Gesicht war deutlich die Furcht ausgeprägt, daß ihm die, die er so innig liebte, nur freundliches Wohlwollen und Mitleid entgegenbringen könne.

„Sprechen Sie, Nelly“, sprach er ungeduldig, als diese im Schweigen verharrete. „Ich bin hier geblieben in der Hoffnung, Ihr Herz zu gewinnen und Sie mit mir zu nehmen nach Harrington Hall als meine Verlobte. Wollen Sie mit mir gehen, Nelly?“

„Sie haben mir aber gesagt, es sei ihres Vaters Wunsch, daß Sie seine Mündel heirathen, Guido“, wendete Nelly ein.

„Das war allerdings sein Wunsch, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß Ella und ich einander lieben würden; er beabsichtigte aber nicht, uns zu einer Heirath zu zwingen. Ich kann Ella nicht heirathen, weil mein Herz nicht mehr für sie frei ist; und werde es auch nicht thun, wenn Sie mich zurückweisen. Wenn Sie mein Weib werden wollen, Nelly, gebe ich Ihnen die Versicherung, daß sowohl mein Vater, wie Ella, Sie empfangen werden, wie Sie es verdient haben. Sie werden mich hoffentlich morgen nicht allein ziehen lassen?“

Seine Stimme zitterte vor ungeduldiger Begierde; seine Augen glühten so vor Liebe, daß das junge Mädchen seinem Blick nicht begegnen konnte. Ihre Augen verbargen sich unter ihren Lidern, und die Röthe ihrer Wangen wurde dunkler.

„Sprechen Sie!“ drängte Guido, der in Furcht und Hoffnung schwankte. „Das Leben, welches Sie retteten, ist wertvoller als Sie. Sagen Sie, daß Sie mein sein wollen!“

Nelly flüsterte die Worte, die er zu hören wünschte, so leise, so schüchtern, daß sie nur für das Ohr eines Geliebten vernehmbar waren. Harrington zog sie an seine Brust und küßte sie.

Schweigend, aber überglücklich, sahen sie nebeneinander; die Stille wurde nur unterbrochen durch die Athemzüge der inzwischen eingeschlossenen Mrs. Jebb im Nebenzimmer.

Plötzlich wurden rasche Tritte in der Vorhalle hörbar und gleich darauf folgte ein leises Klopfen an die Thür.

Nelly erhob sich von der Seite ihres Verlobten und auf ihn „Herrrem“ erichten Geffrey?“ fragte sie. „Bist Du in Glovale gewesen?“

„Ja, Miss Nelly“, antwortete dieser. „Ich habe Ihren Auftrag besorgt. Mrs. Kipp hat das Paket in Ihr Zimmer gebracht. Ich habe schlimme Nachrichten für Sie, Miss Nelly.“

„Schlimme Nachrichten?“

„Ja, Miss Nelly. Als ich auf dem Rückwege war, sah ich einen Postwagen vor dem Wirthshause halten, und daneben im vollen Schein der Laternen, stand Mr. Gildon —“

Nelly schloß die Hände zusammen.

Der Strahl ihres Glücks schwand plötzlich von ihrem Gesicht und machte dem Ausdruck des Entzagens Platz.

Die Mittheilung Geffreys war wohl geeignet, Nelly Wissens aufs Höchste zu erregen. Ihr Feind, ihr größter Feind, den Nelly mit Recht fürchtete, war ihr auf der Spur. Und sie wußte, sie kannte genügend Mr. Gildon, daß dieser Elende nicht abschaffen würde von seinem gefassten Entschluß, Nelly, die er hilflos und seinem Willen preisgegeben wähnte, zur Heirath zu zwingen.

„Er kommt, um mich zu verderben!“ hauchte das junge Mädchen.

Geffrey blickte bewegt auf seine junge Herrin, die noch so langen Kämpfen und Sorgen sich endlich hier auf dem einsamen Jagdholzlohe eisfisch geglaubt vor der Hand ihres unerbittlichen Feindes und entzücklichen Feindes.

Noch einer kurzen Pause fuhr der Bringer der Schreckensbotschaft fort:

„Mr. Gildons Pferde waren todmüde und er deshalb nicht im Stande, weiter zu fahren; ich denke, er wird diese Nacht in Glovale bleiben und morgen früh nach Bleak Top kommen. Es ist ein schreckliches Wetter draußen.“

„Es ist gut, daß wir zur rechten Zeit gewarnt sind“, bemerkte Nelly gefaßter. „Sieh zu, Geffrey, daß jedes Fenster und jede Thür wohl verschlossen ist, und las diese Nacht Niemanden ein. Wir müssen auf unserer Hut sein.“

Geffrey verbeugte sich und verließ das Zimmer, um den Befehl seiner Herrin auszuführen. Nelly lehnte zu ihrem Geliebten zurück, noch mit gefalteten Händen und einem Gesicht, dessen ängstlicher Ausdruck und tödliche Blässe Guido sagte, wie groß der Schlag war, den die Nachricht von Gildons Nähe den Geliebten versetzt hatte.

„O, Guido“, sagte sie, „ich habe mich hier so sicher gefühlt, daß ich kaum noch an eine Verfolgung dachte. Was soll ich thun? Mr. Gildon ist mein Vormund und kann mich zwingen, ihm zu folgen. Oder vielleicht zieht er es vor, mich hier

einzusperren — o, er ist so schrecklich, so grausam, so gänzlich gewissenlos! Ich bin ihm abweichen entwöhnt und möchte lieber einen Tiger, als ihm entgegentreten. Mein Muth scheint mich endlich zu verlassen. Und an Sir Windham zu telegraphieren, ist keine Zeit mehr vorhanden, denn ehe er kommt, hat mein Vormund mich vielleicht schon längst an einen anderen Ort gebracht.“

„Nelly, Du hast mir das Recht gegeben, Dich zu beschützen“, erklärte Guido, seinen Arm leicht um sie schlingend, „und ich denke, daß ich Kraft und Muth genug besitze, um Dich gegen Deinen Feind zu verteidigen.“

„Du kennst Mr. Roderich Gildon nicht, Guido“, sagte Nelly mutlos. „Er wird mich nicht mit Dir gehen lassen nach Harrington Hall; vielmehr wird er Dich aus dem Hause weisen und ehe Du mit Hilfe zürndest, wird er mich an einen Ort gebracht haben, wo Du mich nicht finden wirst. Er wird nie aufhören, mich zu verfolgen, bis ich für immer außer seinem Bereich bin, denn er hat geschworen, daß ich sein Weib werden soll.“

„Dann mußt Du sofort aus seinem Bereich gebracht werden“, entgegnete Guido lächelnd. „Ich kenne das Vormundschaftsgericht nicht, aber jedenfalls mußt Du das Gesez Schadenfreude. Doch die schießende Behandlung von Rechtsstreitigkeiten vor den Gerichten ist sprichwörtlich, und während die Rechtsgelehrten sich streiten, wird Gildon seine Verfolgungen fortführen, bis Dir das Leben eine Last geworden ist. Ich sehe nur einen Ausweg aus diesen Wirren, Nelly, mein lieber Nelly, Du hast mir versprochen, mit mir nach Harrington Hall als meine Verlobte zu gehen; willst Du mir folgen als meine Gattin?“

„Als Deine Gattin?“

„Ja, mein Liebling. Schau nicht so ängstlich drein. Beweise Deine Liebe und Dein Vertrauen zu mir dadurch, daß Du mit das Recht gibst, Dich vor dem Elenden zu schützen. Wir wollen uns morgen früh trauen lassen, und sobald Du meine Gattin bist, ist Gildons Macht über Dich zu Ende und Du stehst in meinem Schutze.“

„Das kommt so plötzlich“, sagte Nelly zöghaft und erträumend. „Wir haben keine besondere Concession — wir sind nicht aufgeboten — nein, es ist unmöglich, ganz unmöglich!“

„Es ist nicht unmöglich, mein Liebling. Wir sind nicht an der schottischen Grenze; ein Mitt von einigen Meilen bringt uns in ein schottisches Dorf, wo wir uns trauen lassen können. Es sind zwei gute Pferde im Stall. Mit Tagesanbrüche können wir Bleak Top verlassen und nach dem nächsten schottischen Kirchdorfe reiten; und wenn Mr. Gildon zu Bleak Top ankommt, können wir bereit wieder hier sein, um ihn zu empfangen.“

Da Nelly hierauf schwieg, fuhr Guido fort:

„Bist Du mit dieser rochen Heirath einverstanden, Nelly?“

„Was würde Dein Vater dazu sagen, Guido?“

(Fortsetzung folgt.)

Die Auskünfte **W. Schimelpfeng** in Frankfurt a. M., Göthestr. 34, (30 Büros mit über 1000 Angestellten, in Amerika und Australien vertreten durch **The Bradstreet Company**) ertheilt nur laufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt. 3669

Atelier für tüchtl. Bäume (naturopten) u. schmiedl. Bahnoperationen Friedestr. 50, 1. Paul Rohm. Druck. 9—6 II. 3826

Achtung! 5799
Meine Messerschmiede, Dampfschleifer und Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb empfiehlt bei schneller u. billiger Bedienung

Pb. Krämer, 3. Webergasse 3. 3. Webergasse 3.

Kaffeerösterei mit Patentbrenner.

Frisch geröstet per Pf. 80, 1.00, 1.20, 1.40 bis Pf. 200.
Kaff. Rauchf. per Pf. 80 Pf. Ger. Korn bei 5 Pf. 15 Pf.
Würzelzucker, Kriechraffinade bei 5 Pf. 31 Pf.
Blauer Braunschweiger Eicherie bei 5 Pf. 18 Pf.
Gutschokken Vinsen und Bohnen bei 5 Pf. 11 Pf.
Suppen u. Gemüse-Ruden bei 5 Pf. 21 Pf.
Hansn. Rudeln u. Macaroni 5. 5 Pf. 24 Pf.
Käse, Weizengries u. Grapen 5. 5 Pf. 15 Pf.
Haferflocken u. Grüne 5. 5 Pf. 18 Pf. Kübbi-Borsluf
Brot, Bommel Sch. 40, Schweinefleisch, Süßrahmmargarine 45 Pf.
Bröt. Ia, Kürbisse 5 Pf. 1.05, Soße 10 Pf. 35 Pf.
Seifenpulver, Bat. 8 10 12 15, Brennspiritus hochproz. Sch. 15 Pf.

Telephon 125 J. Schaab, Grabenstr. 3

Neue Mandeln, Rosinen, Ital. Maronen.

und **Uhren** verkaufe durch Ersparniss hoher Ladenmieten zu äußerst billigen Preisen

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, a.d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3553

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

In gesundheitlicher Beziehung ist es gewiss von Vortheil, wenn **Damen-, Herren-, Kinder-Kleider, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Decken etc.**

rechtzeitig

chemisch gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbehagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der chemischen Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, bleiben bezügl. Farben etc. intakt und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Neuanschaffung nicht nötig. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne.

Färberei Gebr. Röver,
chem. Waschanstalt,
Wiesbaden, Langgasse 12.

20 Läden. 200 Angestellte.

Amts-Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.
Geschäftsstelle: Mauritiustraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 238.

Freitag, den 11. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 11. Oktober I. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Projekt betr. den Ausbau der Straßenzüge im Adler-terrain, veranschlagt zu 104,000 M.
2. Vorlage, betr. die Renovirung des Stadtbrunnens an der Marktstraße.
3. Fluchtpläne für das Terrain bei der neuen Gas-fabrik (District Schwarzenberg).
4. Bewilligung von 5500 M. zur Pflasterung der unteren Spiegelgasse mit Holzplaster.
5. Desgleichen von 8000 M. zur Ausführung von Erd- und Steinschlag-Arbeiten im kommenden Winter.
6. Entscheidung über Einsprüche gegen die Richtigkeit der Bürgerliste.
7. Aufhebung eines Schenkungsvertrags (H. J. Smith).
8. Bewilligung eines Jahresbeitrags für den Central-verein für Jugendfürsorge.
9. Anlauf eines kleinen Geländestreifens zur Erweiterung des Michelbergs.
10. Verlauf einer Feldwegfläche an der Wilhelminen-strasse.

11. Aenderung des Fluchtpläne für das Terrain zwischen der Viebricherstraße und dem neuen Bahnhof.
12. Umbau des Paulinenchlöschens zu einem Kurhaus-provisorium.
13. Ausbau der Verbindungsstraße zwischen Langgasse und Mezzergasse.

14. Ausbau des Trottoirs der Scharnhorststraße hinter der Blücherschule.

(Zu Nr. 6 berichtet der Bauausschuß, zu Nr. 7 bis incl. 10 der Finanzausschuß und zu Nr. 11 bis incl. 14 der Bauausschuß.)

Wiesbaden, den 7. Oktober 1901.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Auswärts wohnhafte Familien, welche bereit sind erwerbsfähige Personen auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden erwartet, ihre Meldungen unter Angabe ihrer Bedingungen und Beifügung einer Bescheinigung der Bürgermeisterei über ihre Qualification als Pfleger alsbald einzusenden.

Wiesbaden, den 3. August 1901.

4570

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf der städtischen Gasanstalt gewonnenen Rokes werden vom 1. October ab in den nachstehenden Sortirungen und zu den beigesetzten Preisen zum Verkauf gestellt:

1. Sorte: Gesiebte **Ruh-Rokes** zum Preise von Mf. 2,50,
2. Sorte: Gegabelte **Stück-Rokes** zum Preise von Mf. 2,20,
3. Sorte: Gesiebte **Klein-Rokes** zum Preise von Mf. 2,20 für je 100 kg ab Gasfabrik.

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Rokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenen Falle für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten: in der ersten Zone Mf. 1,—, in der zweiten Zone Mf. 1,25, in der dritten Zone Mf. 1,50.

Die Rokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch ohne Preisaufschlag in Säcken bezogen werden, in welch' letzterem Falle die Rokes bis auf die Lagerplätze befördert werden, vorausgesetzt, daß diese Lagerplätze nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasanstalt und auch nicht brießlich, sondern ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 1a, vor und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen Baarzahlung entgegengenommen, woselbst auch jede weiter gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung ertheilt wird.

Wiesbaden, den 1. October 1901.

6757

Der Direktor

der städt. Wass.-, Gas- u. Elektr.-Werke.

Muchall.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. med. Stricker ist bis 16. November cr. verreist. Er wird durch Herrn Dr. med. Geissler, Wellstrasse No. 1, vertreten.

Wiesbaden, den 10. October 1901.

7100 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Trauerhalle auf dem alten Friedhof, sowie deren Heizung wird bei allen Trauerfeierlichkeiten, welche in der Halle stattfinden, unentgeltlich gewährt.

Wiesbaden, den 7. October 1901.

7102

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Friedrichstraße 15.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mf. bis 2100 Mf. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der St. Mat. Steuern und sonstigen Abgaben erfolgt vom 15. October ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan.

Die Hebetage sind nach den **Aufangsbuchstaben der Straßen** (die auf dem Steuerzettel angegebene Wohnung ist für das laufende Rechnungsjahr maßgebend) wie folgt festgesetzt:

A	am 15. und 16. October
B	" 17. "
CDE	" 18. "
FG	" 19. und 21. "
H	" 22. "
I K	" 23. und 24. "
L M	" 25. und 26. "
N	" 28. "
O P Q	" 29. Octbr. u. 1. Nov.
R	" 2. und 4. November
STUV	" 5., 6. u. 7. "
WYZ	" 8., 9. u. 11. "

und außerhalb des Stadtverings

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die festgesetzten Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Die Beträge, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 10. September 1901. 7087

Städtische Steuerkasse.
Mathaus, Erdgeschöß Zimmer Nr. 17.

Verdingung.

Für den Neubau des Volksbrausebades an der Roonstraße hier selbst sollen

- a) die Ausführung der Maurerarbeiten — Loos I —,
 - b) die Lieferung der gußeisernen Träger — Loos II —,
 - c) die Ausführung der Schmiedearbeiten — Loos III —
- im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathause, Zimmer Nr. 41, gegen Zahlung von 1 Mt. 50 Pfsg. für Loos I und je 50 Pfsg. für Loos II und III, bezogen werden. Auswärtige Submittenten wollen den obigen Betrag bestellgeldfrei an unseren Technischen Sekretär **Adress** — Rathaus hier — einsenden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 38** Loos . . .“ verehnte Angebote sind spätestens bis Montag, den 21. Oktober 1901, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Größnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der ob gen Loos Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 9. October 1901. 7049

Stadtbaamt, Abtheilung für Hochbau.

Genzmer, Königl. Baurath.

Verdingung

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Entwässerungsanlage des städtischen Grundstücks Friedrichstraße Nr. 13 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathause Zimmer Nr. 28 eingesehen, die Verdingungsunterlagen von Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 1 Mt. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift verehnte Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 22. October 1901,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Größnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 4. October 1901.

Stadtbaamt, Abtheilung für Kanalisationswesen:

Grensch.

Verdingung.

Für die **Erweiterungsbauten des Königlichen Theaters** hier selbst soll die Ausführung nachstehender Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden:

1. Spanglerarbeiten — Loos I —,
2. Gips Modellarbeiten — Loos II —,
3. Dachdeckerarbeiten (Schieferdächer) — Loos III —,
4. desgleichen (Holz cement dächer) — Loos IV —.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathause, Zimmer Nr. 41, gegen Zahlung von Mt. 1.— für Loos I und je 25 Pfsg. für Loos II, III und IV bezogen werden.

Auswärtige Submittenten wollen den obigen Betrag bestellgeldfrei an unseren Technischen Sekretär **Adress** — Rathaus hier — einsenden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 37** Loos . . .“ verehnte Angebote sind spätestens bis Montag, den 21. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Größnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 9. October 1901.

7050

Stadtbaamt, Abtheilung für Hochbau.

Genzmer, Königl. Baurath.

Verdingung.

Das städtische, ehemalige Hotelgebäude **Europäischer Hof**, soll auf Abruch im Wege der öffentlichen Ausschreibung verlaufen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathause, Zimmer Nr. 41 gegen Zahlung von Mt. 0.50 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 36**“ verehnte Angebote sind spätestens bis Montag, den 21. Oktober 1901, Vormittags 12 Uhr, hierher einzureichen.

Die Größnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 9. October 1901.

7048

Stadtbaamt, Abtheilung für Hochbau.

Genzmer, Königl. Baurath.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzer Landstraße 6 liefern wir frei ins Haus:

Kiefer-Abzündeholz, geschnitten und kein gespalten, per Centner Mt. 2.60.

Gemischtes Abzündeholz, geschnitten und gespalten, per Centner Mt. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

4489

Der Magistrat.

Stadt. Volkskindergarten

(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 7. August 1901.

4692

Der Magistrat.

Gesucht eine Weiköchin zum 1. November cr. Lohn bei freier Station monatlich 25 bis 32 Mark.

Wiesbaden, 2. October 1901.

6785

Stadt. Krankenhaus Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Infektionsbalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
2. des Glasergehülsen **Karl Böhne**, geb. 31. 3. 1867 zu Elversfeld,
3. des Taglöhners **Ernst Brandt**, geb. 17. 11. 1864 zu Beichlingen.
4. der Dienstmagd **Marie Diesenbach**, geb. 23. 1. 1879 zu Höchst.
5. des Maurers **Wilhelm Dörr**, geb. 3. 10. 1862 zu Sonnenberg,
6. des Kellners **Jakob Eichenbrod**, geb. 31. 10. 1855 zu Mainz.
7. des Kellners **Friedrich Ludwig Grünagel**, geb. 12. 4. 1858 zu Zweibrücken,
8. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Taglöhners **Franz Kirsch**, geb. 23. 1. 1858 zu Offdilln,
10. des Taglöhners **Philipp Kirsch**, geb. 20. 8. 1876 zu Weisel,
11. des Kreisssekretärs a. D. **Karl Lang**, geb. 2. 3. 1847 zu Hachenburg, und dessen Ehefrau **Mathilde**, geb. **Ebel**, geb. 18. 8. 1851 zu Viebrich,
12. des Taglöhners **Heinrich Langendorf**, geb. 30. 12. 1850 zu Dehren und dessen Ehefrau **Elije**, geb. **Helm**, geb. 2. 7. 1852 zu Niederzeuzheim.
13. des Taglöhners **Karl Lehmann**, geb. am 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein,
14. der ledigen **Marie Mathes**, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
15. des Asphaltieurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
16. des Maurers **Georg Pabst**, geb. 13. 2. 1852 zu Esch.
17. des Taglöhners **Karl Schmidt**, geb. 24. 5. 1856 zu Schierstein.
18. des Maurergehülsen **Karl August Schneider**, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
19. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
20. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
21. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif**, **Karoline**, geb. **Born**, geb. 17. 11. 1869,
22. der ledigen **Lina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger
23. der ledigen **Katharina Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
24. der Dienstmagd **Regina Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
25. des Bierbrauers **Johann Bapt. Bapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedtach.
26. der ledigen **Henriette Zimmerschied**, geb. 11. 5. 1880 in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 8. Oktober. 1901. 7059

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Biehhof-Marktbericht

für die Woche vom 3. bis 9. Oktober 1901.

Siebgattung	G'swaren ausge- trieben	Qualität	Preise	von — bis				Klammerung.
				Stück	per	mt.	gr.	
Ochsen . . .	99	I.	50 kg	70	—	74	—	
		II.	Schlacht- gewicht	66	—	70	—	
Kühe . . .	130	I.		66	—	70	—	
		II.		60	—	62	—	
Schweine . . .	770		1 kg	1	32	1	36	
Kälber . . .	475		Schlacht- gewicht	1	10	1	50	
Hähnchen . . .	295			1	20	1	28	
Geflügel . . .	—		Stück	—	—	—	—	

Wiesbaden, den 9. Oktober 1901.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betr.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie wegen Neu-aufnahme von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1902 in dem Rathause, Marktstraße 6, Zimmer Nr. 53, in den Vormittagsdienststunden bis zum 31. Oktober d. J. machen zu wollen.

Wiesbaden, den 23. September 1901.

Der Magistrat

6599

In Vertr.: **Körner**.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarsch beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschl. März) um 10 Uhr Vormittags.

6839

Städt. Alteise-Amt.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache ist unter No. 46 an das Fernsprechamt dahier angeschlossen, so daß von jedem Telephonanschluß Meldung nach der Feuerwache gemacht werden kann. Der hiesigen Einwohnerschaft wird die Benutzung der Telephonanschlüsse zu Feuermeldungen und auch zum Aufrufen der Transportmannschaften bei Unglücksfällen empfohlen.

4379

Der Branddirektor: Scheurer.

Hier wohnhafte Familien, welche bereit sind, erwerbsunfähige Personen auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901.

1316

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.



Freitag, den 11. Oktober 1901.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters.

Nachm. 4 Uhr:

- unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer.
1. "En avant", Marsch Michiels.
 2. Ouverture zu "Lestocq" Auber.
 3. "Auf der Wacht", Charakterstück aus dem "Soldatenleben" F. Hiller.
 4. Drei Tänze zu Shakespeare's "Henry VIII." . . . E. German.
 - a) Mohrentanz, b) Schäfertanz.
c) Fackeltanz.
 5. Künstlerleben, Walzer Joh. Strauss.
 6. Ouverture zu "Die Hugenotten" Meyerbeer.
 7. Prélude aus "La vierge" Massenet.
 8. Fantasie aus "Der Waffenschmied" . . . Lortzing.

Abends 8 Uhr:

Unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

1. Ouverture zu "Giralda" Adam.
2. a) Pélerin et Fantaisie { aus "Bal costumé" Rubinstein.
b) Toréador et Andalouse { Komzák.
3. Vergebliches Ständchen, Serenade A. Macbeth.
4. Cavatine aus "Lucia".
Harfe Solo: Herr Hahn.
Clarinette-Solo: Herr Seidel.
5. Anhaltische Fest-Ouverture Klughardt.
6. Volksliedchen und Märchen Komzák.
7. Fantasie aus "Faust" Gounod.
8. Farandole aus "L'Arlesienne" Bizet.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle

alte Kolonnade — Mittelbau.

VERKAUF

von 8—12 Morgens und von 3—6 Uhr Nachmittags
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 10. Oktober 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler Langgasse 32.

Mees Dortmund
Scheufele Pforzheim
Seligsohn Berlin

Aegir, Thelemannstr. 5.

Bolte, Fr.m.Fam.u.Bed. Brüssel
Bahnhof-Hotel Rheinstr. 3.

Molden Glasgow
Horn, Fbkt. Köln
Götzl, Fbkt. Mannheim
Roeder m. Fr. Worms
Bügers m. Fr. Frankfurt

Bellevue, Wilhelmstr. 26.

Henoumont, Fr. Düsseldorf

Henoumont, Fr.

Engel m. Fr. Leipzig

v. Wöhramm m. Fr. München

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.

Linek Hamburg

Fanck m. Fr. Neudorf

v. Rummel, Frhr. München

Hoefer m. Fr. Kolberg

Herkenberg, Fri. Berlin

Einhorn, Marktstrasse 30.

Arnold, Kfm. Planen

Süss, Kfm. Frankfurt

Markiewitz, Kfm. Berlin

Katz, Kfm. Aachen

Reibold, Kfm. Darmstadt

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstrasse 17.

Schenefeld m. Fr. Heidelberg

Müller, Kfm. Bamberg

Süss, Kfm. Mannheim

Cahan, Kfm. Köln

Geisendorfer

Karlsruhe

Schulze

Halle

Holz

Erfurt

Nagel, Kfm. Strassburg

Philipp

Limbirsk

Ruszneck, Kfm. Leipzig

Engel, Kranzplatz 6.

Wroclauer, Kfm. Warschau

v. Nostiz-Wallwitz m. Bed.

Dresden

Pückert m. Fr. Kolmbach

Englischer Hof,

Kranzplatz 11.

Sjöqvist, Fr. Stockholm

Markus, Fbkt. Pirmasens

Goldschmidt

Chemnitz

Grüner Wald Marktstrasse.

Steiniger, Kfm. Berlin

Nobile, Kfm.

Schleiter m. Fr. Dortmund

Mauer, Kfm. Berlin

Ploehn, Kfm.

Reinartz, Kfm.

Werner, Kfm.

Rosenthal, Kfm.

Winterberger, Kfm.

Melsheimer m. Fr.

Scheffel m. Fr.

Gersting, Kfm.

Gockel, Fbkt.

Rabel, Kfm.

Hüsing, Kfm.

Koch, Kfm.

Kahn, Kfm.

Walther, Kfm.

Happel, Schillerplatz 4.

Kreuzer m. Fr.

Hausmann m. Fr.

Baum, Kfm.

Rinckens m. Fr.

Weisser m. S.

Werner, Kfm.

Hotel Hohenzollern,

Paulinenstrasse 10.

Tyrel, Fr. m. T.

Newyork

Kaiserbad,

Wilhelmstrasse 40 u. 42.

Frisch

Berlin

Mannkopff m. Fr.

Wittlich

Müller m. Fr.

Sauer, Lt.

Höttgen, Dr. med.

v. Huth, Frl.

Korth, Fr.

Korth, Reg.-R.

Kaiserkhof

(Augusta-Victoria-Bad)

Frankfurterstr. 17.

Türk

Frankfurt

Türk

London

Williams, Fr.

Amerika

Williams, Frl.

"

Arzt, Ingen.

Wien

Hermesheim m. Fam.

Hamburg

Stockvis

Rotterdam

Karpfen

Delaspéestr. 4.

Birnbaum, Kfm.

Kassel

Beker m. Fr.

Antwerpen

Loch, Ingen.

Halle

Poulet, Kfm.

Mannheim

Kölnischer Hof

kl. Burgstr.

Waldhausen

Pforta

Goldenes Kreuz

Spiegelgasse 10.

Schröder, Fr.

Recklinghausen

Weis, Frl.

Mainz

Stotz m. Fr.

Rodheim

Metropole-Monopol

Wilhelmstr. 6 u. 8.

Schwarz m. Fr.

Berlin

Loewenwater

Köln

Jonasson

Newyork

Fenrich, Fbkt.

Leipzig

Schönwetter, Rittm. m. Fr.

Ludwigsburg

v. Ellrichshausen, Freifrl.

Ferrenbach

Lodz

Nassauer Hof

Kaiser Friedrichplatz 8.

Grosse, Prof. Dr.

Freiburg

de Weerth, Baron

Schloss Niederaichbach

Theyson m. Fr.

Berlin

Simons m. Fr.

Neuss

Boeninger m. Fr.

Berlin

Stipp

"

Knauer

"

Hochgürtel

"

Nonnenhof

Kirchg. 39/41

Rau

Newyork

Görke, Kfm.

Berlin

Schmitz, Kfm.

Köln

Boning, Fr.

Limburg

Menkeng, Archit.

Berlin

Kreis

Aachen

Göpp, Kfm.

Hamburg

Über, Kfm.

Ludwigsburg

Sachs, Kfm.

Würzburg

Schweizer, Kfm.

"

Franke m. Fr.

Limburg

Dietz, Dr. med.

Laubach

Park-Hotel

(Bristol),
Wilhelmstr. 28-30.

Westermann m. Fr.

Braunschweig

Ussatschef, Frl.

Moskau

Gebhardt, Frl.

"

Pariser Hof

Spiegelgasse 2.

Quint m. Fr.

Köln

Oppel, Postsekretär

Frankfurt

Glock, Kfm.

Geisenheim

Promenade-Hotel

Wilhelmstr. 42.

Sachs, Kfm.

Berlin

Bendheim, Kfm.

"

Eichweiler, Fr. m. K.

Bremen

Quisisana

Parkstr. 4,-5 u. 7.

Mehlhorn m. Fr.

Gera

Manssewitsch m. Fam.

Dresden

du Bois, Prof.

Berlin

Reichspost

Nicolasstr. 16.

Niemeyer m. Fr.

Norden

Limbach m. Fr.

Weyer

Gross, Stud.

Kassel

Heinze m. Fam.

Katz m. Fr.

Weber, Kfm.

Schmitt, Kfm.

Rhein-Hotel

Rheinstr. 16.

Betrand, Major

Furnaber

Koelsch m. Fr.

Lissauer m. Fr.

Hiemery, Dr. med.

Kulen Kampff, Fr.

Newyork v. Fricke, M. Fr.

Rose, Kranzplatz

7, 8 u. 9.

Wencke m. Fr.

Webster

Scheidt m. Fr.

Villeroy, Frl.